

Zwischen Ohnmacht und Allmacht

Schwangerschaft und Geburt im Griff der Medizin



Fragen von jungen Eltern um die nicht immer freudigen Umstände dessen, was üblicherweise als freudiges Ereignis in der Familie genannt wird, stehen im Vordergrund des heutigen *forum*-Dossiers. Erfahrungsberichte von Eltern, Überlegungen einer angehenden Heilpädagogin, Forderungen der Hebammen, die Fassungslosigkeit von Eltern eines tot geborenen Kindes, die Antworten eines Gynäkologen drehen alle um die Medikalisierung von Schwangerschaft und Geburt, um die Entmündigung der Eltern, an erster Stelle der werdenden Mütter, aber auch um die ethischen Fragen, die sich in Zusammenhang mit pränataler Diagnostik heute drängen-der als früher stellen.

Deutlich werden dabei eine Reihe von konkreten Missständen wie die Ausschaltung der Hebammen und die Unfreiheit der (Geburts-)Medizin in einem

von den Krankenkassen und dem Staat kontrollierten Gesundheitswesen. Zum Ausdruck kommt aber auch ein gesellschaftlicher Druck nach "Eliminierung" von potentiellen Behinderten, der selbst Ärzte manchmal erschrecken kann. Andererseits dürften die Erfahrungsberichte der Eltern auch im Bereich der Schwangerschaftsbegleitung eine Diskussion um die Qualität der ärztlichen Betreuung ankurbeln, wie sie vor kurzem der Gesundheitsminister im Bereich der Chirurgie entfacht hat. Solche Erfahrungsberichte werden ja eher selten in Luxemburg veröffentlicht und dürften gerade deshalb auch von Ärzten als Feedback für ihre gut gemeinte Arbeit von hohem Interesse sein.

Eigentlich hatte die *forum*-Redaktion das Dossier auch auf das Kleinkind ausweiten wollen. Das tun auch drei Beiträge, die sich mit den (zum Teil obliga-

torischen) Impfungen der Babys, dem Elternurlaub nach der Geburt und dem Kind in der Luxemburger Gesellschaft ganz allgemein beschäftigen. Einen Artikel der ehemaligen Sozialministerin Mady Delvaux-Stehres zu den Pensionsrechten der Mutter (und der Frau im allgemeinen) mussten wir aus technischen Gründen auf die Herbstnummer zurückstellen. Die Arbeit an einem Beitrag über Kindertagesstätten ergab, dass das Problem so vielschichtig ist, dass wir ihm lieber Anfang 2002 ein eigenes Dossier widmen.

Zu hoffen bleibt, dass bei aller Proble-matisierung des Themas den betroffenen LeserInnen Glück und Freude über Schwangerschaft und Geburt nicht ver-dorben werden.

m.p.

Photos auf dieser Seite aus: Ein Kind entsteht, Lennart Nilsson, Lars Hamberger, München 1990.